

Mount Everest, 8850 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1935

Erkundung auf der tibetischen Seite durch die fünfte britische Everest-Expedition unter Leitung von Eric Shipton

Als die Genehmigung für die Expedition eintrifft, ist es zu spät, um noch eine Expedition für die Vormonsun-Periode zu organisieren. Stattdessen erhält die Expedition u.a. die Aufgabe, die Verhältnisse in der Monsun- und Nachmonsun-Zeit sowie Besteigungsmöglichkeiten über den Westgrat oder das fast unbekannte Western CWM in Nepal zu erkunden.

Vom Rongbuk-Kloster aus geht die Expedition unter Leitung von Eric Shipton am 6. Juli direkt zum Standort des Lagers 1 am Beginn des Tales des Ost-Rongbuk-Gletschers. Am 8. Juli wird der Platz des Lagers 3 (6400 m) erreicht. Eine andere Gruppe unter Leitung von M-A. Spender erkundet gleichzeitig den Haupt-Rongbuk-Gletscher. Während des Anmarsches durch Tibet im Juni hatte man die Nordflanke des Everest noch schneefrei gesehen, jetzt war sie vom Neuschnee des Monsuns bedeckt, der in diesem Jahr erst spät eingesetzt hatte.

Einige hundert Meter vom Lager 3 entfernt finden die Briten die Leiche von Maurice Wilson, der 1934 versucht hatte, den Mount Everest als Alleingänger zu besteigen. Zwei der drei Sherpas, die ihn damals begleitet hatten, sind auch jetzt dabei. Ende Mai 1934 hatte Wilson mehrfach versucht, den Nordsattel zu erreichen. Seine Sherpas hatten ihn vergeblich zur Aufgabe gedrängt. Am 29. Mai 1934 war er trotz seines geschwächten Zustands nochmals aufgebrochen (man hatte sein Tagebuch gefunden), hatte am Fuß des Hangs karni und war dort gestorben – vermutlich an Erschöpfung.

Die Eisverhältnisse am Hang zum Nordsattel haben sich erneut stark verändert, aber trotz des Neuschnees macht der Hang einen stabilen Eindruck. So kann bereits drei Tage später Lager 4 auf dem Nordsattel direkt am Beginn des Nordgrates errichtet werden. Die Briten statten das Lager mit Vorräten für 15 Tage aus. Kempson, Shipton, Warren und 9 Sherpas beziehen das Lager, um die Verhältnisse weiter oben zu erkunden. Zunächst aber hält schlechtes Wetter die Bergsteiger vier Tage lang in den Zelten fest. Da man spürt, dass die Akklimatisation der Teilnehmer noch nicht ausreicht, beschließt man, abzusteigen und bis zu einer Wetterbesserung einige niedrigere Gipfel in der Umgebung zu besteigen. Im Hang liegen nur wenige Zentimeter Neuschnee, der Abhang scheint sich nur wenig verändert zu haben. Doch dann stehen die 12 Männer plötzlich oberhalb einer frischen Abrisskante einer Lawine, die fast zwei Meter hoch ist und sich fast über die gesamte Hangbreite erstreckt. Die Briten erschrecken, denn sie müssen jetzt feststellen, dass sie die Lawinengefahr bei ihrem Aufstieg vollkommen falsch eingeschätzt haben. Über den durch die Lawine abgeräumten Hang kommt man nun allerdings sicher nach unten. Shipton beschließt aber dennoch, die Erkundung der Nordflanke wegen zu großer Gefahren durch den Monsunschnee abubrechen. Bei den folgenden Erkundungen an den benachbarten Bergen erkennen die Briten, dass sich der Monsunschnee mit zunehmender Höhenlage immer weniger verdichtet, also gefährlicher wird.

In der Zwischenzeit hat Spender seine Vermessungsarbeiten am Rongbuk-Gletscher soweit abgeschlossen, dass er ausreichend Material zur Verfügung hat, um eine Karte erstellen und die Höhen der Berge bestimmen zu können. Die gewonnenen Detailkenntnisse vom Westgrat des Everest eröffnen keine Aussicht, dass ein dortiger Besteigungsversuch Aussicht auf Erfolg haben könnte. Der Einblick vom Lho La in das Western CWM reicht nicht aus, um eine Besteigungsmöglichkeit von der nepalesischen Seite beurteilen zu können. Jetzt werden einige Gipfel im Bereich des Ost-Rongbuk-Gletschers bestiegen, u.a. der Kellas Rock Peak, der Khartaphu und der Lharta Changri. Ein Versuch am Changtse scheitert. Spender, Kempson und Warren vermessen die östlich gelegene Region.

Teilnehmer: Eric Shipton (Leitung), L.V. Bryant, E.G. Kempson, M.A. Spender, H.W. Tilman, C. Warren, E.H. Wigram, Tenzing Norgay

Quellen: Eric Shipton: Upon that Mountain – Kapitel 11 – Everest 1935, 1936, 1938
The Six Mountain-Travel Books,
gebunden, Seiten 421 bis 429
Diadem Books, London , 1985

Eric Shipton: The Mount Everest Reconnaissance, 1935
Himalayan Journal 08

Charles Warren: Everest 1935 – The Forgotten Adventure
The Alpine Journ1936

Michael Spender: Survey on the Mount Everest Reconnaissance, 1935
Himalayan Journal 09